

P.b.b. Verlagspostamt: 4040
Ausgabe 4a/08
Sondernummer von „PAX“ 4a/08
ZLR: 02Z033127 M



Menschen machen Frieden.

Die Armut bekämpfen – den Frieden aufbauen

Lieber Mitbruder!
Liebe Liturgieverantwortliche!



Max Mittendorfer ist Geistlicher Assistent von Pax Christi Österreich

Der Neujahrstag weckt viele Gedanken und Hoffnungen, wohl auch Befürchtungen und Ängste. Was wird das neue Jahr bringen? Zudem ist er Oktavtag von Weihnachten und Hochfest der Gottesmutter Maria. Die römisch katholische Kirche begeht darüber hinaus den **Weltfriedenstag**.

Gerade die Sehnsucht nach Frieden in der Welt verbindet Weihnachten und den Beginn eines neuen Jahres. Das könnte die Prediger und Liturgieverantwortlichen ermutigen, das Thema aufzugreifen, das Papst Benedikt XVI. für den Weltfriedenstag 2009 vorgegeben hat: **„Die Armut bekämpfen – den Frieden aufbauen“**.

Es ist ein äußerst brisantes und hoch aktuelles Thema. Armut destabilisiert Regionen und fördert bewaffnete Auseinandersetzungen. Die Kluft zwischen arm und reich wird größer statt kleiner. Globale Armutsbekämpfung mit den Spielregeln der neoliberalen Marktwirtschaft verschärft die Abhängigkeit der Schwachen. Wie kann Armut erfolgreich bekämpft werden? Was ist unser Beitrag als Christen dazu? Akute Not lindern, ja. Aber genügt das?

Pax Christi Österreich stellt in diesem Heft Anregungen für den Gottesdienst am 1. Jänner 2009 zur Verfügung. Sie können natürlich auch an einem anderen Tag rund um den Jahreswechsel verwendet werden:

PS.: Den Erlagschein legen wir bei mit der Bitte um eine Spende der Pfarre für unsere Pax Christi Arbeit in Österreich.

Weltfriedenstag 2009

Gottesdienstbehef für den
1. Jänner 2009
oder den 4. bzw. 11. Jänner 2009
evtl. auch 3. Adventsontag

Kyrierufe, Liedvorschläge, eine Predigt, ein Meditationstext, Fürbitten.

Pax Christi Österreich ist Teil der internationalen katholischen Friedensbewegung. In allen Bundesländern gibt es Landesgruppen von Pax Christi, die meist auch ökumenisch ausgerichtet sind. Fast alle arbeiten ehrenamtlich, unterstützt durch wenige bezahlte Arbeitsstunden im Sekretariat. Wir sind für den Sachaufwand auf Spenden angewiesen und bitten, den beigelegten Erlagschein dafür zu verwenden. Im Namen des Vorstandes von Pax Christi Österreich wünsche ich Dir / Ihnen, dass der Friede, den der menschgewordene Sohn Gottes in diese Welt bringen wollte, spürbar wird.

Max Mittendorfer
(geistlicher Assistent von Pax Christi Österreich)



Das Foto zeigt Mitglieder von Pax Christi bei einer Mahnwache zum Thema „STOPP DEM IRACKRIEG“ am Linzer Hauptplatz anlässlich des 5. Jahrestages des Irakkrieges im März 2008.

Weitere Informationen über die Aktivitäten von Pax Christi Österreich erhalten Sie aktuell auf unserer Homepage unter www.paxchristi.at oder über unseren Newsletter „pax-Info“, den Sie über unser Büro unter office@paxchristi.at anfordern können.

Die Armut bekämpfen – den Frieden aufbauen.

Liebe Gottesdienstgemeinschaft!

Die weihnachtliche Botschaft vom „Frieden auf Erden bei den Menschen seiner Gnade“ klingt uns noch in den Ohren und vielleicht auch in unseren Herzen. Gerade am Beginn eines neuen Jahres bewegt uns die Hoffnung auf Frieden; auf den Erhalt des Friedens bei uns und auf Befriedung vieler gewaltsamer Konfliktzonen weltweit.

Die katholische Kirche begeht den 1. Jänner auch als Weltfriedenstag. Papst Benedikt XVI. hat ihn heuer unter das Thema gestellt: „Die Armut bekämpfen, den Frieden aufbauen“. Wie aktuell dieser Ansatz von Friedensarbeit ist, kann schnell mit Zahlen belegt werden: Eine von sechs Milliarden Menschen lebte zu Beginn dieses Jahrtausends in extremer Armut. Weitere 1,8 Milliarden müssen mit etwa zwei Dollar pro Tag auskommen, gerade genug, um ohne Hunger über die Runden zu kommen. Zugleich entsprach das Jahreseinkommen der 225 reichsten Personen der Welt dem Jahreseinkommen von drei Milliarden Menschen, also der Hälfte der Weltbevölkerung. Und die Vermögensunterschiede vergrößern sich gleichsam von selbst.

Die Annahme, dass freie Märkte langfristig von selbst Gerechtigkeit schaffen, erweist sich als falsch. Das wurde spätestens beim jüngsten Zusammenbruch der Finanzmärkte deutlich.

Weltweite Armut aber ist menschenunwürdig für Verlierer und für Gewinner! Und sie schafft auch eine höchst explosive politische Situation. Frustrationen erhöhen die Gewaltbereitschaft und führen zu großen Migrationsbewegungen. Sie spielen radikalen politischen Kräften in die Hände.

Das Wort des Propheten Jesaja, dass der Friede das Werk der Gerechtigkeit sei, zeigt höchste Aktualität. Papst Paul VI. schrieb in seiner Enzyklika *populorum progressio* 1967: „Der neue Name für Friede ist Entwicklung.“ Es wäre dringend eine Weltsozialordnung nötig.

Transnationale Unternehmen nutzen die globalen Kommunikationsnetze. Die Politik hingegen agiert weithin auf nationaler Ebene. In einer Zeit, in der die soziale Frage „eine weltweite Dimension erlangt hat, muss die Forderung nach Gerechtigkeit auf eben dieser Ebene erfüllt werden“ schreibt Papst Johannes Paul II (*Sollicitudo rei socialis*, 10).

Was können wir tun? Sind wir dem gegenüber nicht ohnmächtig? – Armut ist weithin gemacht, also ist sie auch kein unveränderbares Schicksal, und schon gar nicht gottgewollt!

Wie können die Güter der Erde so verteilt werden, dass sie möglichst vielen die Chance auf ein menschenwürdiges Leben bieten? Wie kann eine globale Sozialordnung aussehen, die den Ausgleich auf Weltebene fördert? Zu dieser Anstrengung braucht es den politischen Willen und einen demokratischen Konsens in den reichen Ländern. Die Kirchen können durch Bewusstseinsbildung sehr wohl dazu beitragen, die politisch gewillten Kräfte darin zu stärken.

Und als einzelne Christen? Wie können wir unseren Lebensstil so gestalten, dass er angesichts der beschriebenen Weltsituation christlich zu verantworten ist? Armut entwürdigt auch jene, die helfen können und es nicht tun. Wir gehören im weltweiten Vergleich zu den Reichen. Zudem taugt der Luxus, in dem wir leben, nicht als weltweites Modell. Dazu fehlen die natürlichen Ressourcen und das hält auch die Erde nicht aus! Es geht darum, einen persönlichen Lebensstil zu finden, der frei ist von der Gier des Habenmüssens, der bereit ist zur Solidarität mit den Armen. Im Alten Testament gab es die verpflichtende Regel, dass ein Zehntel des Einkommens

an die Armen gehen soll. Wie würde das bei mir aussehen?

Jesus ist Mensch geworden, den Armen eine frohe Botschaft zu bringen. Wir sind Empfänger dieser frohen Botschaft und als solche aufgerufen, sie weiterzugeben. Ich wünsche Ihnen ein friedvolles neues Jahr.

Max Mittendorfer
(Geistlicher Assistent Pax Christi Österreich)

Kyrierufe

Herr Jesus Christus, du bist in diese Welt gekommen, den Frieden zu bringen. –
Herr, erbarme dich unser.

Durch deine Menschwerdung hast du jedem Menschen Würde gegeben. –
Christus, erbarme dich unser.

Du hast selbst arm gelebt und warst überreich an aufrichtender Güte. –
Herr, erbarme dich unser.

Gebet

Verleih uns Frieden.
Herr, ich habe Angst, alle Mühe um den Frieden könnte zu spät, zu wenig, umsonst sein, und die böse Macht könnte zerstören mich und alles, was mir lieb und wert ist.

Herr, sei uns gnädig.
Du aber allein bist der Herr. Keine Macht ist über dir. Lass mich dessen innewerden. Nichts kann uns trennen von deiner Liebe. Wenn wir auch nicht sehen in der Dunkelheit, du kommst uns entgegen.

Du, der du Frieden mit uns gemacht hast, mache nun Frieden durch uns. Gib Weisheit zu erkennen. Gib Geduld zu hören. Gib Mut zu handeln. Lass die Kraft deiner Liebe unter uns mächtig sein, dass wir lernen, Konflikte auszuhalten ohne zu hassen, dass wir lernen mit Macht umzugehen ohne hart zu werden, dass

wir lernen nachzugeben ohne zu verbittern.

Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr, Gott, zu unsern Zeiten. – Amen.

(Hermann Henssen)

Fürbitten

Am Beginn dieses neuen Jahres beten wir zu Jesus Christus, der gekommen ist, den Frieden zu bringen:

- Für die Völker, die in Kriege verwickelt sind, dass sie friedenswillige Politiker an die Spitze bringen und internationale Hilfe finden. – Christus, höre uns.
- Für alle, denen Wohlstand und Luxus wie ein selbstverständliches Recht vorkommt. Weite ihren Blick für die ungerechte Verteilung der Güter und weite ihre Herzen zum Teilen. – Christus, höre uns.
- Für alle, die in den internationalen Organisationen Verantwortung tragen. Stärke sie in dem Bemühen, eine weltweite Sozialordnung zu schaffen. – Christus, höre uns.
- Für die christlichen Kirchen, dass sie sich im Geist des Evangeliums entschlossen auf die Seite der Armen stellen. – Christus, höre uns.
- Für alle Opfer von Hunger, Gewalt und Unterdrückung, dass sie in ihrer Not nicht allein gelassen werden. – Christus, höre uns.
- Für alle Menschen guten Willens. Begleite sie mit deiner göttlichen Kraft, sodass sie zur Hoffnung für viele werden. – Christus, höre uns.

Gott des Friedens! Du kennst unsere Sehnsucht nach Gerechtigkeit und Frieden. Wir danken dir, durch Christus, unsern Herrn. – Amen

Liedvorschläge

Gotteslob:

134 Lobt Gott, ihr Christen alle gleich
261 Den Herren will ich loben
262 Nun singt ein neues Lied dem Herren
297 Gott liebt diese Welt
618 Brich dem Hungrigen dein Brot
619 Was ihr dem geringsten Menschen tut
152/1-2 Seht, unser König kommt; er bringt seinem Volk den Frieden (Kehrvers) + Psalm 72 (Der Friedenskönig und sein Reich)
732/1-2 Die Völker sollen dir danken, o Gott (KV) + Psalm 67 (Dank für den Segen)

Liederquelle:

133 Herr, wir bitten: komm und segne uns
136 Hewenu shalom alejchem
199 Lass uns in deinem Namen, Herr
222 Meine engen Grenzen
226 Meinen Frieden gebe ich euch
244 Sage, wo ist Bethlehem?
257 Selig seid ihr
274 Ubi caritas et amor
283 Voll Vertrauen gehe ich den Weg
299 Wenn das Brot, das wir teilen

Sie finden diesen Gottesdienstbehelf auch auf unserer Homepage zum Downloaden.

www.paxchristi.at

Friedenswünsche NACH Bethlehem

Zum achten Mal in Folge werden für alle Völker im Heiligen Land die Weihnachtsfeierlichkeiten in einem Klima der Angst stattfinden. Bethlehem ist eine fast eingeschlossene Stadt.

Bitte schreiben Sie ein Mail der Teilnahme an aei@p-ol.com. Die Botschaften werden dann nach Bethlehem weitergesandt und dort bei liturgischen Feiern als Zeichen der Verbundenheit und Teilnahme verlesen.

Ein Muster finden Sie auf unserer Homepage www.paxchristi.at.

Pax Christi ist...

kirchlich: Die Pax Christi Friedensbewegung ist in der katholischen Kirche verankert. Sie entstand nach dem 2. Weltkrieg zunächst mit dem Ziel der Versöhnung zwischen Franzosen/Französisinnen und Deutschen.

ökumenisch: Die Friedensbemühungen von Pax Christi werden von Christen verschiedener Konfessionen getragen. Einige Gruppen in Österreich verstehen sich explizit als ökumenisch.

spirituell: Kirchliche Friedensarbeit orientiert sich an der gewaltfreien Botschaft des Evangeliums. Die drei Pfeiler von Pax Christi sind: Gebet – Bildung – Aktion

demokratisch: Konkrete Ziele und Projekte werden von den Mitgliedern und AktivistInnen selbst bestimmt.

organisiert: Friedensarbeit braucht die strukturierte Form der Zusammenarbeit von Einzelpersonen, lokalen und regionalen Gruppen

international: Frieden braucht Zusammenarbeit zwischen Völkern. Derzeit hat Pax Christi in über 30 Ländern weltweit mehr als 80.000 Mitglieder.



Mengerstraße 23, 4040 Linz
Tel: 0732/244011-67 Fax: -72
<http://www.paxchristi.at>

E-mail: office@paxchristi.at
Spenden erbeten: Ktnr.: 373019
bei Hypo OÖ (BLZ: 54000)

Impressum:

Herausgeber, Eigentümer und Verleger:
Pax Christi Österreich, A-4040 Linz, Mengerstraße 23
Redaktion: Mag. Max Mittendorfer, Dr. Meinrad
Schneckenleithner, Stephan Pühringer
Alle: Mengerstrasse 23, A-4040 Linz.

„pax“-Abo:
Sollten Sie an der vier Mal jährlich erscheinenden Zeitung „pax“ interessiert

sein, schicken Sie einfach eine email an office@paxchristi.at oder rufen Sie uns unter 0732/244011-67 an. Die Zeitung ist die offizielle Publikation von Pax Christi Österreich und setzt sich mit verschiedenen friedenspolitischen Themen auseinander. Die „pax“ kann zu einem Jahresabopreis von 6 € bezogen werden und finanziert sich auch ausschließlich durch diese Druckkostenbeiträge, sowie Spenden.

